

**Bericht von der Sitzung des 28. Jugendhilfeausschusses
am 15. September 2016, 18 Uhr, im Festsaal des Neuen Rathauses**

TAGESORDNUNG

Tagesordnungen, Niederschriften, Anträge, Vorlagen, Anfragen, Anlagen usw. zu den verschiedenen Topics finden Sie im Fachkräfteportal des JugendInfoService [hier...](#) und im Ratsinformationssystem <http://ratsinfo.dresden.de>.

öffentlicher Teil

1. Kontrolle der Niederschrift vom 9. Juni 2016
2. Informationen/Fragestunde
3. Haushaltssatzung 2017/2018 und Wirtschaftspläne 2017 der Eigenbetriebe
4. Betreuung der Kindertageseinrichtung Max-Schwan-Straße 1 in 01156 Dresden durch den freien Träger DRK Kreisverband Dresden e. V.
5. Aufnahme des Hortes am Schulstandort Aktive Schule Dresden, Leipziger Straße 33 in 01097 Dresden in den Bedarfsplan der Landeshauptstadt Dresden
6. Bildung einer Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII zur Vorbereitung und Begleitung der Einführung eines trägerübergreifenden, internetbasierten Systems zur Platzsuche, Platzvergabe, Platzverwaltung und Beitragserhebung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege
7. Berichte aus den Unterausschüssen

nicht öffentlicher Teil

8. Information

Jan Güldemann, stellvertretender Vorsitzender, eröffnete pünktlich die 28. Sitzung des Dresdner Jugendhilfeausschusses in der Legislaturperiode 2014 bis 2019 im Festsaal des Neuen Rathauses. Er begrüßte alle Anwesenden und stellte die form- und fristgerechte Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wurde ohne Änderungen einstimmig angenommen und die Niederschrift vom 9. Juni 2016 bestätigt.

Drei Mitglieder des Jugendhilfeausschusses reichten einen Eilantrag zur Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe im Jahr 2016 ein. Laut Antrag sollten Restgelder des Förderbudgets von 2016 vergeben werden. Zum einen sollte das Medienkulturzentrums Dresden e. V. für das Ende September stattfindende „Gamescamp united“ 9.170,00 Euro Fördergelder bekommen. Zum anderen sollte die Verwaltung beauftragt werden, die freien Träger der Jugendhilfe aufzufordern, Anträge für förderfähige Projekte einzureichen. Der zweite Punkt des Antrages wurde nicht zur Abstimmung zugelassen, da hierfür keine Eile geboten ist. Der erste Punkt wurde zu einem späteren Zeitpunkt des Abends beschlossen, somit erhält das „Gamescamp united“ die Kofinanzierung, da die Veranstaltung sonst nicht stattfinden würde.

Sabine Bibas, Leiterin des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen, informierte, dass die Präsentation zu den Eltern-Kind-Zentren versandt wurde und derzeit ein Arbeitspapier erstellt wird, das die gemeinsame Raumnutzung von Hort und Schule regelt.

Das Jugendamt hatte vor der Sitzung die Information Nr. 07/2016 für die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses vorbereitet, diese wurde jedoch aufgrund der knappen Zeit nicht mehr verschickt. Kevin Görden, Abteilungsleiter im Jugendamt, der Amtsleiter Claus Lippmann vertrat, informierte mündlich über einige Punkte der Information, z. B. zur Personalsituation im Bereich Elterngeld. Dieses Schreiben soll am 16. September an die Ausschussmitglieder gehen und berichtet zu folgenden Themen:

- Anfragen von Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses
- Arbeitsweg auf der via Regia
- Dankeschön für fleißige Strickerinnen
- Fachveranstaltung und Ausstellung „Väter im Wandel“

- Jugendbefragung

Im Anschluss stellten die Ausschussmitglieder zahlreiche Fragen, so beispielsweise nach einem Zeitplan für die Förderung freier Träger 2017/18. Im Februar 2017 soll diese Förderung beschlossen werden.

Gefragt wurde auch, ob Stellen aus dem Jugendamt in andere Bereiche, wie dem Sozialamt, verschoben wurden. Dies verneinte Bürgermeisterin Dr. Kristin Klaudia Kaufmann. Ein anderes Ausschussmitglied wollte wissen, wieso es keinen Bedarf für Streetworker am Wiener Platz geben soll und bat zusätzlich um die Vorstellung des Sachberichtes zur Arbeit der Streetworker in Loschwitz. Ein weiteres Ausschussmitglied erwähnte die schwierigen Verhandlungen zur aufsuchenden Familientherapie (AFT) und wird schriftliche Fragen dazu einreichen. Außerdem wurde um die Nennung eines zeitnahen Termins für die Grundsatzkommission gebeten, da der letzte Termin von der Verwaltung abgesagt werden musste. Ein Mitglied informierte, dass es demnächst ein neues Landesprogramm für die Beschulung von uaM und volljährigen Jugendlichen geben wird. Mit dem Verweis auf die unter www.dresden.de/uaM veröffentlichte Statistik wurde die Frage nach der aktuellen Zahl der Pflege- bzw. Gastfamilien für unbegleitete ausländische Minderjährige beantwortet. Weitere Fragen bezogen sich auf die Kriminalität am Wiener Platz, die HzE-Prognose und die benötigte Summe zur Förderung freier Träger für die Jahre 2017/18. Gefragt wurde auch, ob die Verwaltung evaluieren kann, für welche Projekte es keinen Bedarf gibt, bevor der Ausschuss über den Haushalt diskutiert. Die Mitglieder interessierten sich außerdem dafür, wann die Vorlagen zu Vormundschaften und Fachleistungsstunden fertiggestellt sind und im Ausschuss besprochen werden können.

Oberbürgermeister Dirk Hilbert brachte am 8. September 2016 den Entwurf der Haushaltssatzung einschließlich Haushaltsplan zum Doppelhaushalt 2017/2018 und die Wirtschaftspläne für das Wirtschaftsjahr 2017 der Eigenbetriebe in den Stadtrat ein (V1334/16). Der Stadtrat verwies die Unterlagen zur Beratung an die Fachausschüsse. Sozialbürgermeisterin Dr. Kristin Klaudia Kaufmann stellte den Haushaltsentwurf vor und erklärte in welchen Bereichen der Bedarf nicht gedeckt ist. Vom Oberbürgermeister zusätzlich bereitgestellte Gelder ordnete sie dem Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen (2,3 Millionen Euro) und dem Bereich Wirtschaftliche Hilfen (3 Millionen Euro) zu. Weitere zwei Millionen Euro, die für die Jugendhilfe vorgesehen waren, teile die Bürgermeisterin einem anderen Bereich zu. Die Frage, ob dazu eine Abstimmung mit der rot-rot-grünen Stadtratsmehrheit stattgefunden hat, verneinte die Bürgermeisterin.

Den Wirtschaftsplan des EB Kita stellte die Eigenbetriebsleiterin Sabine Bibas vor. Im Vergleich zu 2015 wird es 2018 voraussichtlich 7,8 Prozent mehr Kinder geben, dies bedeutet, dass der Finanzbedarf des Eigenbetriebes bis 2018 um 22,4 Prozent steigt. Gründe dafür sind neben der steigenden Kinderzahl, höhere Personalkosten, die Verbesserung des Betreuungsschlüssels, steigende Sachkosten für die Kitas und erhöhte Geldleistungen für Kindertagespflegepersonen. Außerdem informierte Sabine Bibas, dass es ab Januar 2017 ein Amt für Kindertagesbetreuung geben wird. Bestimmte Aufgaben des Eigenbetriebes müssen laut Gerichtsbeschluss aus dem Eigenbetrieb herausgelöst werden und sollen vom neuen Amt erfüllt werden.

Kevin Görden stellte in Vertretung des Jugendamtsleiters den Haushaltsentwurf für das Jugendamt vor. Der gemeldete Bedarf des Jugendamtes für 2017 und 2018 ist höher als die derzeit im Haushaltsentwurf geplanten Summen. Besonders für die Förderung freier Träger benötigtes Geld fehlt derzeit.

Beide Präsentationen finden Sie im Fachkräfteportal des JugendInfoService [hier...](#)

Am 24. November sollen die Haushaltssatzung zum Doppelhaushalt 2017/2018 und die Wirtschaftspläne für das Wirtschaftsjahr 2017 der Eigenbetriebe durch den Stadtrat beschlossen werden, vorher werden sie u. a. in den Unterausschüssen und dem Jugendhilfeausschuss beraten.

Danach stellte Sabine Bibas in einer ersten Lesung die Vorlage zur Betreibung der Kindertageseinrichtung Max-Schwan-Straße 1 in 01156 Dresden durch den freien Träger DRK Kreisverband Dresden e. V. (V1296/16) vor. Derzeit wird das bestehende Gebäude auf der Max-

Schwan-Straße 1 zu einer Kindertageseinrichtung umgebaut. Die Landeshauptstadt Dresden wird die neue Kita anmieten und hatte Anfang 2016 die Betreibung öffentlich ausgeschrieben. Danach verhandelte der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtung mit dem Träger DRK Kreisverband Dresden e. V. eine Vereinbarung zur Betriebsführung, Betriebskostenfinanzierung, Qualitätssicherung und -entwicklung, die vom Träger bereits unterzeichnet wurde. Da der Umbau bis zum 1. Dezember abgeschlossen ist, soll der Träger die Inbetriebnahme der Einrichtung zum 1. Januar 2017 vorbereiten.

Auch die Vorlage zur Aufnahme des Hortes am Schulstandort Aktive Schule Dresden, Leipziger Straße 33 in 01097 Dresden in den Bedarfsplan der Landeshauptstadt Dresden (V1297/16) wurde durch Sabine Bibas in einer ersten Lesung vorgestellt.

Zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 eröffnete die freie Schule „Aktive Schule Dresden“. Sie wird als Grund- und Oberschule geführt und durch den Verein „epharisto e. V.“ aus Freiberg betrieben. Die Grundschule soll durch einen vom selben Träger betriebenen Hort ergänzt werden, der in den Bedarfsplan der Landeshauptstadt Dresden aufgenommen werden soll. Im ersten Jahr sollen 25 bis 30 Grundschüler den Hort besuchen. Ab dem vierten Betriebsjahr sollen jeweils 20 Erstklässler in die Grundschule und den Hort aufgenommen werden.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft „E-Kita 2.0“ nach § 78 SGB VIII. Diese soll die Einführung eines trägerübergreifenden, internetbasierten Systems zur Platzsuche, Platzvergabe, Platzverwaltung und Beitragserhebung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege vorbereiten und begleiten (A0237/16). Der Antrag beinhaltet die Zusammensetzung der Arbeitsgemeinschaft. Diese soll durch ein Interessenbekundungsverfahren besetzt werden.

Die Mitglieder der Unterausschüsse berichteten von den letzten Sitzungen:

- UA-Planung: beschäftigte sich mit dem Konzept zur Demokratieförderung, informierte sich über die Fachstelle Mädchen/junge Frauen und nahm eine Priorisierung der Standorte für Schulsozialarbeit vor.
- UA-Förderung beriet sich zu den Restmitteln und zu einem geplanten Konzept, das die Zusammenarbeit mit freien Trägern aus dem HzE-Bereich verbessern soll.
- UA-HzE: beschäftigte sich ebenfalls mit dem geplanten Konzept, mit der Schnittstellenanalyse im Jugendamt und der IKO-Netz-Studie.
- UA-Kita: befasste sich mit der Umstrukturierungsvorlage des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen.

Die nächste Sitzung des JHA findet nach den Herbstferien am 20. Oktober 2016, 18 Uhr, im Festsaal des Neuen Rathauses statt.

Hinweis: Alle Informationen zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses erfolgen unter dem Vorbehalt der Erlangung der Rechtskraft gefasster Beschlüsse.